

Eröffnungsansprache Augustsession 2023

Standespräsident Tarzisius Caviezel

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Sehr geehrte Mitglieder der Regierung

Sehr geschätzte Gäste und Medienschaffende

Wir leben in einer spannenden Zeit. Wir leben in einer dynamischen Epoche, wo man täglich erfährt und spürt, wie sich die Welt verändert. Täglich erreichen uns Meldungen, die von grosser Bedeutung sind, die einzuordnen sind, die in das eigene Weltbild eingebaut werden oder sogar dieses Weltbild anpassen.

Ein ruhiger Pol, eine Konstante in diesen hektischen Zeiten der vergangenen 12 Monate, war der Grosse Rat. Ich hoffe dabei, dass Sie auch mit meiner Arbeit zufrieden waren, dass statt Hektik Stetigkeit den Charakter der Sitzungen bestimmte und ich auch aus Ihrer Sicht die Geschicke des Grossen Rats des Kantons Graubünden anforderungsgerecht geleitet habe. Ich habe mich aufrichtig dafür eingesetzt.

Mir war es wichtig, dem Grossen Rat die Einbettung seiner Arbeit in den weltweiten Entwicklungen, in den gegenwärtigen Krisen in Erinnerung zu rufen und die Bedeutung des Grossen Rats beim Unterhalt unseres demokratischen Staatswesens aufzuzeigen. Die Mitglieder des Grossen Rats können sich überall in diesen Fragen engagieren, ja sie müssen sich engagieren, um der Arbeits- und Lebensgemeinschaft «Graubünden» bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen mitzuhelfen. Die Mitglieder des Grossen Rats müssen Vorbild sein für unsere Bevölkerung.

Das klingt alles nicht so richtig spannend, nicht elektrisierend. Klingt es für Sie etwa wie mühsames Tagwerk? Natürlich sind die Krisen, die in letzter Zeit aufgepoppt sind, nicht verschwunden. Man kann sie nicht einfach wegklicken oder die künstliche Intelligenz locker um Antwort anfragen und deren Stellungnahme irgendwohin zur Erledigung weiterleiten. Lösungen für die grossen Fragen, die auch Graubünden für sich finden muss, – die Energiewende, die Kriegs- und Flüchtlingsproblematik, der Klimawandel und Umweltschutz, Zinserhöhungen und Finanzkrise, die Knappheitsverhältnisse bei Lebensmitteln, Medikamenten, Computerbestandteilen, Metallen, der Fachkräftemangel, Internetangriffe, De-Risking (also eine beabsichtigte politisch-wirtschaftliche Blockbildung) – Lösungen für diese grossen Fragen werden Jahre beanspruchen, werden viel Schnauf brauchen, müssen in kleine Handlungsschritte aufgeteilt werden.

Damit wir bei der Lösungssuche durchhalten und auch motiviert bleiben, müssen wir von innen heraus – «intrinsisch» sagt die Psychologie – einen eigenen Antrieb haben. Ich denke, Sie besitzen diesen Antrieb, ansonsten sässen Sie nicht in diesem Saal. Es sind unsere Werte,

die nicht nur Richtschnur für unser Handeln sind, sondern uns auch motivieren, für eine übergeordnete Sache einzustehen, uns zusammenzuraufen und das Gemeinsame über das Einzelinteresse zu stellen.

Unsere Werte – ich möchte niemandem zu nahe treten, aber formuliere das einmal für uns alle – unsere Werte sind:

- Das Verantwortungsbewusstsein für eine gesicherte, künftige Entwicklung unseres Kantons und unserer Gesellschaft;
- Eine Umsetzungsorientierung, also nicht nur «lafere», sondern auch «liefere»;
- Qualitäts- und Nachhaltigkeitsüberlegungen;
- Sorgetragen zu unserer Demokratie.

Es ist mir als Euer Präsident stets wichtig gewesen, diesen Willen und diese Kraft zur Zusammenarbeit in den Vordergrund zu stellen – Willen und Kraft, zu welchen unsere Vorgängergenerationen, die diesen Kanton aufgebaut haben, fähig waren und über dieses Potenzial auch wir verfügen.

Wir haben sogar noch mehr Möglichkeiten als unsere Vorgängergenerationen, weil wir uns mit der neuen Simultanverdolmetschung noch besser verstehen. In meiner Beurteilung müsste nun die Durchlässigkeit der hier drinnen via Saal-Anlage geäusserten Überlegungen in die Köpfe aller Anwesenden gegen 100 Prozent tendieren.

Wir haben uns von dieser Simultanverdolmetschung etwas erhofft. Jetzt liegt es an uns, diese positiven Vorstellungen beziehungsweise Prophezeiungen auch selber zu erfüllen. Wenn es mit diesen Übersetzungen möglich ist, noch bessere Arbeitsergebnisse, Kompromisse und Vorgehenslösungen zu finden, dass möglichst viele unter uns so zufrieden sein können wie möglich, dann hat sich die Investition gelohnt und wir konnten unsere Arbeit, im Sinne des demokratischen Ringens nach optimalen Lösungen, im Interesse der Gesamtheit aller Bürgerinnen und Bürger von Graubünden bestmöglich ausüben.

Zum Schluss meiner einleitenden Gedanken zu dieser Session möchte ich Ihnen persönlich danken. Für Ihre konstruktive Unterstützung der Arbeit des Standespräsidiums, insbesondere bei der Leitung der Sessionen. Ordnungsanträge zum Korrigieren des Standespräsidenten wurden keine gestellt.

Nein, allen Ernstes: Ich habe den Rückhalt des Gesamtrats gespürt und Ihr Vertrauen und die persönlichen Begegnungen mit Ihnen sehr geschätzt. Die Verpflichtungen des Standespräsidenten habe ich gerne ausgeführt und die dem Amt immanenten Freuden auch entsprechend erhalten. Danken möchte ich auch dem Ratssekretariat für die gute Vorbereitung und Unterstützung bei der Sitzungsführung.

Sehr geehrte Damen und Herren, einen Wunsch habe ich noch: Geben Sie auch meiner Nachfolge im Standespräsidium weiterhin diese tragende und wichtige Unterstützung.

Ich erkläre die Augustsession 2023 für eröffnet.